



Sammlung Theaterzettel

Sie ist wahnsinnig

Scribe, Eugène

1882-01-09

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

63.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

56. Vorstellung.

den 9. Januar 1882.



Abonnement A.

Sie ist wahnsinnig.

Schauspiel in 2 Aufzügen, nach Scribe und Mellesville von L. Schneider.

Baronet Sir Bernard Harleigh	Herr Ernst.
Anna, seine Gemahlin	Fräul. Eppner.
Fanny, ihre Nichte	Fräul. Cramer.
John Harrys, Arzt	Herr Jacobi.
Sir Henry Maxwell, Landesrichter	Herr Rodius.
Sir Thomas Wilkins	Herr Stein.
William, Harleigh's alter Diener	Herr Bauer.
Did, Bauernbursche	Fräul. Sageborn.

Ort der Handlung: Der Landsitz des Baronet's.

Zum ersten Male wiederholt:

Der Empfindliche.

Schwanke in einem Akt von Gustav Wacht.

Wilhelm Braun, Rentner	Herr Werner.
Adele, dessen Tochter	Fräul. Jente.
Friedrich Braun, dessen Bruder	Herr Jacobi.
Osar Hall, Landgerichtsrath	Herr Schönfeld.
Robert Auer, Landgerichtsrath	Herr Rodius.
Johann, Diener bei Friedrich Braun	Herr Bauer.
Michel, ein Bauer	Herr Pichler.
Ein Gensdarm	Herr Moser.

Ort der Handlung: Das Lindhaus von Friedrich Braun. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Galerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Schwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " " " " " " "	Neustadt, Landau, Weißenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " " " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart ic.
" 12 " 1 " " " " " " " " " "	Ladenburg, Großschafsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " " " " " " "	Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnhofverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Der Zwischen-Akt.

Kleinere Aufsätze auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Redaktionen in der Stadt und den Orten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die häufige Inserirung von Anekdoten, die im Jahressubscriptionat sehr nützlich gestellt werden.

Sie ist wahnsinnig

sand an hiesiger Bühne vom 8. März 1836 bis zum 6. d. M. 15 Aufführungen.

Der Empfindliche

von G. Wacht, nach des Autors Angabe für Friedrich Haase geschrieben, wurde den 6. d. M. mit vielem Beifall aufgenommen.

Görner's Märchen „Aschenbrödel“, welches im verfloffenen Monat an der hiesigen Hof- und National-Bühne mit großem Beifall gegeben wurde, gelangt am Dienstag den 24. d. M. zum Besten des Pensions-Fonds zur Aufführung.

Denkwürdige Tage im Monat Januar:

- Den 2. Rachel † 1858.
- „ 9. Döring geb. 1803.
- „ 12. Fleck geb. 1757.
- „ 13. Talma geb. 1763.
- „ 14. Spontini † 1851. — Rosenthal geb. 1821.
- „ 15. Grillparzer geb. 1791. — Molière geb. 1622.
- „ 17. Alfieri geb. 1749. — Calderon geb. 1600.
- „ 19. Hans Sachs † 1576.
- „ 20. Garrik † 1779. — Rara † 1833.
- „ 21. Borjgig † 1851. — Benedix geb. 1811. — Grillparzer † 1872.
- „ 22. Lessing geb. 1729. — Byron geb. 1788.
- „ 24. Farinelli geb. 1705. — Holtei geb. 1797.
- „ 25. Klingemann † 1831.
- „ 26. Wilhelmine Schröder-Devrient † 1860.
- „ 27. Mozart geb. 1756.
- „ 28. Houwald † 1845.
- „ 29. Auber geb. 1782. — Lub. Löwe geb. 1794.
- „ 31. Schubert geb. 1797.

Aus Wien wird berichtet, daß Direktor Franz Steiner das Carltheater gepachtet hat und das Theater an der Wien nach Ablauf seiner gegenwärtigen Pachtfrist verlassen wird, da Direktor Jauner — der Eigenthümer des Hauses — einen höheren Pachtzins als bisher beansprucht hat, ein Verlänger., das allerdings zu keinem weniger geeigneten Augenblick hätte gestellt werden können.

Das hundertjährige Jubiläum des Stadttheaters in Frankfurt a. M., das auf den 2. September d. J. fällt, wird in festlicher Weise begangen werden. Die Intendanz hat bereits Bedacht auf die erforderlichen Vorbereitungen genommen. In Aussicht genommen sind bis jetzt ein Festspiel, sowie die Aufführung desjenigen Stückes, mit welchem am 2. September 1782 das damals neu erbaut Schauspielhaus eröffnet wurde, „Hanno, Fürst im Norden“. Am zweiten Tage würde eventuell eine Festvorstellung im Opernhause stattfinden unter Mitwirkung hervorragender Kräfte, die früher in Frankfurt engagirt waren. Die ganze Feier dürfte einen ähnlichen Charakter an sich tragen, wie die vor drei Jahren in Mannheim veranstaltete.

Der Wiener Zweig-Verein der deutschen Schiller-Stiftung hat in Vereinbarung mit dem Verwaltungsrathe der deutschen Schiller-Stiftung in Weimar, die demselben zugewiesenen Tantiömen der dramatischen Werke Franz Grillparzers für das Jahr 1881 im Betrage von 3000 fl. österr. Währ. nachfolgenden Schriftstellern als Ehrengaben zugewendet: Herrn Ludwig Anzengruber in Wien, Herrn Rudolph Baumbach in Triest, Herrn Karl Elmár in Wien, Herrn Hermann Lingg in München, Herrn Hieronymus Lorm in Dresden, Herrn Eduard Mautner in Wien, Frau Henriette v. Werner (Wittwe des Dichters Murad Esenbi) in Wien und Herrn Joseph Rank in Gdzy.

Das Schicksal des deutschen Theaters in Petersburg ist vor einigen Tagen entschieden worden. Zuständigen Ortes ist der Beschluß gefaßt, das deutsche Theater von der nächsten Saison nicht als kaiserliches Theater fortbestehen zu lassen. Die Frage, ob die künftige deutsche Truppe ein Monopol erhält, das heißt auf eine bestimmte Reihe von Jahren das alleinige Recht, Vorstellungen zu geben, ist noch nicht entschieden worden.

H. Ristelhueber's Nachfolger

(seit 1840)

Speditions-Geschäft

Cöln, Mannheim, Ludwigshafen.

Güter-Dampfschiffahrt

zwischen

Mannheim-Cöln-Rotterdam-Amsterdam-London.

Abfahrten regelmässig jeden Mittwoch und Samstag.

Billigste Frachten. — Prompteste Bedienung

17920

Französische Eilgutfrachtbriefe

zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Oesterreichische

Declarations

stets vorräthig.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Elj in Mannheim.